

ZEISSLER, H.:

A Burgberg csigái - Hochensalzburg/Ausztria
Schnecken am Burgberg Hohensalzburg/Österreich

ABSTRACT:

As G. MELL (1937) in his report on Salzburg's snail fauna just once mentions the castle hill, it is perhaps of interest, to add some finds from there. Three different places were searched during a short walk and 16 species found, but just the one mentioned by MELL, (Trichia striolata) was not met.

Am 3. Oktober 1991 fuhr Frau MARGIT FALKNER (Hörlikofen bei München) mit mir nach Salzburg, das ich seit meiner Kindheit nicht wiedergesehen hatte. Bei dieser Gelegenheit stiegen wir auch die Dolomitfelsen des Festungsberges Hohen-Salzburg hinauf, dessen Schnecken mich natürlich interessierten. Wir sammelten an drei verschiedenen Stellen, die auch ökologisch unterschiedlich waren. Das Gesamtergebnis sei in folgender Tabelle gegeben:

- 1) Trockene Felswand bei der unteren Kurve des östlichen befahrbaren Aufstieges, auf mit Kräutern und Gräsern bewachsenen Felsabsätzen.
- 2) In halber Höhe, westlich der Aussichtsbank, an und oberhalb der Stützmauer, beschattet von Sambucus nigra und Eschensämlingen, mit Geranium robertianum, Lamium aff. galeobdolon und Lebermoosen.

3) Feuchte Felswand dicht neben Bergtor, mit *Geranium robertianum*, *Linaria cymbalaria*, Farnen und 2 Arten Lebermoosen.

	1	2	3
<i>Cochlostoma septemspirale</i>	1	tot	-
<i>Carychium tridentatum</i>	-	2	-
<i>Orcula dolium</i>	3	-	-
<i>Discus rotundatus</i>	-	4	-
<i>Arion distinctus</i>	-	5	-
<i>Oxychilus mortilleti</i>	frg.	j.	6
<i>Cochlodina laminata</i>	7	7	-
<i>Clausilia parvula</i>	8	-	-
<i>Clausilia dubia</i>	9	9	9
<i>Iphigena plicatula</i>	10	-	10
<i>Laciniaria biplicata</i>	11	11	11
<i>Zenobiella umbrosa</i>	12	-	12
<i>Perforatella incarnata</i>	-	13	-
<i>Trichia sericea</i>	14	14	-
<i>Arianta arbustorum</i>	-	15	15
<i>Helix pomatia</i>	16	-	16
Artenzahl:	11	11	7

Obwohl der Burgaufgang an der Nordseite des Berges gelegen ist, ist die Schnechengesellschaft in den Augen eines Bewohners des nördlichen Mitteleuropa ausgesprochen wärmeliebend. Was mag dann aber erst noch an der Südseite des Felsens leben?

Auch hier war der Faunenbestand auf kurze Entfernung schon veränderlich, wenige Meter vom Bergtor entfernt nahm an dem feuchten Felsen ein Kraut Überhand, das ich nicht bestimmen konnte, da keine Blüten vorhanden waren. Es bildete dichte Bestände, die das

Gestein völlig bedeckten, hatte Fiederblätter und roch nach Kresse, wenn es abgebrochen wurde. In diesem Bestand wurde keine Schnecke außer *Arianta arbustorum* gefunden, diese zahlreich und sehr variabel in Färbung und Zeichnung von dunkelbraun bis hellgelb, aber alle groß und wohlentwickelt. Hier ersetzte für die Art sicher die Feuchtigkeit den fehlenden Schatten.

Die Bestimmung des *Oxychilus mortilleti* verdanke ich Herrn GERHARD FALKNER. Hörkofen, denn diese Art war mir noch nie begegnet. Die 3 erwachsenen Tiere fand ich in einer Spalte zusammen sitzend, an den anderen Stellen nur je eine junge bzw. beschädigte Schale, vermutlich herabgerollt.

Merkwürdigerweise war in der gesamten Ausbeute die einzige Art, die MELL (1937, S. 229.) vom Festungsberg erwähnt, *Trichia striolata*, nicht enthalten.

Der Berg ist es sicher wert, einmal gründlich von allen Seiten untersucht zu werden.

Literatur:

MELL, C. (1937): Die Molluskenfauna des Kapuzinerberges in Salzburg nebst weiteren Fundortangaben Salzburger Weichtiere. - Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Jg. 1937/7, 86-89. Band: 177-270, Wien.

DR. HILDEGARD ZEISSLER
M. Kazmierczall str. 3.
7022 Leipzig
Deutschland

